

Elbeblatt.

Amtsblatt für die Königlichen Gerichtsämter und Stadträthe zu Miesa und Strehla.

N^o 15.

Dienstag, den 12. April

1859.

Bekanntmachung,

die Einziehung der Bezirks-Steuer-Einnahme zu Dschag und die Vereinigung der Steuerbezirke Wurzen und Dschag betr.

Das Königliche Finanz-Ministerium hat, wie auch bereits durch die Leipziger Zeitung und das Dresdener Journal zur öffentlichen Kenntniß gebracht worden ist, beschlossen, vom 1. Mai dieses Jahres an die zur Zeit für die Gerichtsamtsbezirke Dschag, einschließlich der Stadt Dschag, und Strehla in ersterer Stadt bestehende Bezirks-Steuer-Einnahme einzuziehen und den dasigen Steuerbezirk mit dem Steuerbezirke Wurzen zu vereinigen, und zu Erhebung der Grundsteuern und der der Landrentenbank überwiesenen Ablösungsrenten in dem bisherigen Dschager Steuerbezirke eine Nebeneinnahme in der Stadt Dschag zu errichten.

Der Bezirks-Steuer-Einnehmer zu Wurzen wird daher bei jedem Gebetermine der erwähnten Abgaben an einem von ihm im Voraus bekannt zu machenden Tage sich nach Dschag begeben und daselbst die Grundsteuern und Ablösungsrenten von denjenigen Ortssteuereinnehmern und beziehentlich zur unmittelbaren Ablieferung berechtigten Grundbesitzern, welche diese Abgaben in Dschag und nicht an der Hauptstelle zu Wurzen, abführen wollen, in Empfang nehmen.

Auch sollen an dem 2. und 4. Grundsteuertermine die Gewerbe- und Personalsteuern auf den 1. und beziehentlich 2. Termin an der genannten Gebestelle zugleich mit angenommen werden.

Den Localsteuereinnehmern der im Gerichtsamtsbezirke Strehla liegenden, zum bisherigen Steuerbezirke Dschag gehörigen Ortschaften, beziehentlich den zur unmittelbaren Grundsteuerablieferung berechtigten dasigen Grundbesitzern und den sonstigen Bethelligten wird solches hierdurch noch besonders zur Nachricht und Nachachtung bekannt gemacht.

Leipzig, am 9. April 1859.

Königlicher Kreis-Steuer-Rath.
Schulze.

Miesa, den 9. April.

Wer unter den gegenwärtigen Conjunctionen seine Hoffnungen immer noch auf den Frieden setzt, wird wenigstens eingestehen müssen, daß sich dieselben nur noch auf den bevorstehenden Congress, als den letzten vorhandenen Grundpfeiler stützen; denn mit einem ganz unmotivirten: „Ich glaub's doch nicht, daß Krieg wird“ ist es heute nicht mehr abgethan. Der Augenblick ist überhaupt zu ernst und für die Zukunft zu folgeschwer, als daß es gerathen und eines denkenden Menschen würdig sein möchte, vor Dem, was sich so eben vorbereitet, die Augen gewaltsam zu schließen. Die Gefahr eines Krieges tritt uns täglich näher und wir können nichts Besseres thun, als uns mit dem Gedanken an ihn vertraut zu machen, damit ein Jeder in seinem Kreise die Calamitäten desselben desto leichter ertragen möge, wenn das kaum mehr Vermeidliche wirklich eingetreten sein wird. Der, wie man sagt, eigentlich von England ausgegangene und von Rußland nun adoptirte Vorschlag zu einem Zusammentritt der Großmächte zu einem Congress schien unter den gegebenen Verhältnissen allerdings ein glücklicher Gedanke zu sein, die an ihn geknüpften etwas über-culten Hoffnungen mußten sich jedoch sehr bald wie-

der verbüßern, als man sich vergegenwärtigte, unter welchen Bedingungen ein solcher Congress überhaupt nur stattfinden könne, und wenn man die Sache recht reiflich überlegte, mußte man den ganzen Vorschlag sogar ziemlich bedenklich finden, weshalb derselbe auch von Vielen als eine Oesterreich gelegte Falle betrachtet wird. Es handelt sich in der vorliegenden Streitfrage ja nicht etwa um ein zweifelhaftes Recht einer der streitenden Parteien, von welchem diese abzustehen gezwungen werden könnte, sondern Oesterreich befindet sich in seinem guten, bisher auch ganz unangefochtenen Rechte, welches Sardinien vermöge der Rolle, welche es in Italien durchzuführen beabsichtigt, nun aber plötzlich anfechten will und worin ihm Frankreich seinen Beistand leiht, weil Louis Napoleon den Zeitpunkt für geeignet hält, in die Fußstapfen seines Oheims zu treten. Von den vermittelnden Mächten, würde England, wenn ihm anders einen Krieg auf dem Continente zu führen gerade gelegen käme, oder auch vielleicht nur diejenigen Männer am Ruder wären, welche das gegenwärtige Ministerium so eben zu Würzen versuchten, wahrscheinlich eine ganz andere Sprache führen, als die eines Berathers Oesterreichs. Preußens von ganz Deutschland beflagtes Verfahren aber berechtigt bis jetzt noch zu gar

keinen Hoffnungen, und daß Oesterreich in Rußland keinen warmen Freund erblicken darf, ist die natürliche Folge seiner eigenen Politik während des Krimkrieges. Was läßt sich also von einem Congreß für ein Erfolg erwarten, der unter solchen Auspicien beginnt, von einem Congreß, in welchem man nicht die ~~Rechtserklärung~~ ~~hinderung~~ ~~wil~~, sondern begeben muß, wenn man jeden Vorwand zu einer Kriegserklärung abzuschneiden trachtet, oder wenn man endlich nicht an eine Unmöglichkeit, an eine freiwillig Demüthigung einer der sich feindlich gegenüberstehenden Mächte glaubt? Man möchte aber wohl hier weiter fragen: Glauben diese Mächte selbst, daß der Congreß den Frieden bringen werde? Hier dürfen wir nur mit kurzen Worten auf die Zustände in Sardinien, auf die Bereitschaft Oesterreichs, auf die umfassenden Rüstungen Frankreichs verweisen. Ist es hierbei nicht auffällig genug, daß der „Moniteur“, ehe noch der Congreß in Vorschlag gebracht worden war, die von der deutschen Presse verbreiteten Gerüchte von kriegerischen Vorbereitungen eine Ausgeburt der Tollheit u. s. w. nannte, daß er aber jetzt, da ein Versuch gemacht werden soll, den Krieg zu verhindern, gegen derartige Gerüchte nichts einzuwenden hat, oder richtiger gesagt, daß die Regierung es den Journalen nicht mehr verbietet, von den Rüstungen zu sprechen, von denen sie auch in der That alle voll sind? Ist es nicht gerade, als wollte man in der Voraussicht eines Congresses dem Wiener Cabinet imponiren? Es würde dieß wenigstens unedel sein, denn Oesterreich hatte schon, indem es auf den englisch-russischen Vorschlag einging, Frankreich eine Concession gemacht, da dieses nun sagen konnte: „Die italienische Frage ist der erleuchteten Politik und der Allgewalt des Kaiserreichs zufolge der einseitigen Entscheidung Oesterreichs entzogen worden, das Wort des Erwählten von acht Millionen gilt in Italien wie im eigenen Lande.“ Es sei nun dahingestellt, ob dieser Triumph den ungeheueren Preis werth war, welchen es kostete, den Preis der Kriegsrüstungen, der Kriegsängste und des Verlustes der europäischen Popularität, Oesterreich besand sich dabei immer noch in der Lage, ihm denselben gönnen zu dürfen, es ist nach dem Allem nunmehr aber auch auf dem Punkte angelangt, fernere Zumuthungen mit den Waffen abweisen zu müssen, und die Friedenstränner mögen wohl bedenken, daß es sich zur Zeit immer noch um die Vorfragen handelt, nach deren Lösung der Congreß erst zusammentreten soll und wird. Hier aber mögen wir nicht verschweigen, daß die Zahl Derer sich täglich vermindert, welche überhaupt noch an das Zustandekommen des Congresses glauben, weil sie an der aufrichtigen und rückhaltlosen Annahme der von Oesterreich gestellten Bedingungen für die Beschickung des Congresses zweifeln. Diese Bedingungen sind ein öffentliches Geheimniß, sie sind auf allseitige Entwaffnung vor dem Congreß gerichtet, wenigstens auf Reduction der Rüstungen, dann auf Annahme der Principien des Aachener Congresses vom Jahre 1818 als Basis der Unterhandlungen. Nun soll zwar England und Preußen einig sein, diese Bedingungen festhalten zu wollen, und wenn auch anzunehmen wäre, daß Rußland sich ihnen gegenüber indifferent halten würde, so wäre gleich-

wohl eine Majorität der Großmächte darüber vorhanden und dies wäre allerdings ein Grund, auf welchen man einige Hoffnungen bauen könnte.

Es heißt nun aber wieder von Frankreich, daß es weniger gegen die zweite, als gegen die erste Bedingung, die Einstellung der Rüstungen Einspruch erhebe. ~~Schon diese Einsprache muß daher Zweifel erregen, daß es Frankreich Ernst sei mit einer friedlichen Lösung, wenn diese Zweifel auch nicht durch andere Thatsachen unterstützt würden.~~ Die Gründe, aus welchen Oesterreich auf einer wenigstens theilweisen Entwaffnung der theilhaftigen Staaten besteht, liegen auf der Hand, Jeder, der es ehrlich meint, muß sie unterschreiben. Wird die Bedingung von Frankreich nicht angenommen, so glauben wir in der sicheren Voraussetzung nicht zu irren, daß Oesterreich den Congreß nicht beschickt. Wie es scheint, ist man in Paris damit beschäftigt, irgend eine phrasenhafte aber inhaltlose Zusicherung auszuklugein, mit welcher sich Oesterreich unter Verzichtleistung der Entwaffnung begnügen soll, die es aber nach ihrem wahren Werth zu würdigen wissen, und in keinem Falle annehmen wird. Die französische Regierung muß nun endlich einmal ihre wahre Farbe zeigen, die Welt ist es müde, am Narrenfesse sich unangesezt aufeinander folgender Intriguen zu wandeln. Und wenn der Congreß wirklich zu Stande kommt, — wir wollen aus diese Frage einmal aufrichtig beantworten — kann und wird Louis Napoleon ohne ein Resultat, das ein Triumph seiner Politik, also eine Demüthigung Oesterreichs ist, aus den Unterhandlungen herausgehen? Er kann es nicht, schon weil er die Sache zu sehr auf die Spitze getrieben hat, und das hat er nicht etwa aus Uebereilung, aus Leidenschaft gethan, sondern weil er den Krieg will. Die Vorbereitungen zum Congreß gewähren ihm eine willkommenen Frist, innerhalb welcher er seine Rüstungen vollenden kann, aus diesem und keinem anderen Grunde, hat er in den Vorschlag gewilligt. Wenn nun aber die Ueberzeugung hiervon täglich allgemeiner wird und immer tiefer dringt: mit welchem Herzen sollen die Staatsmänner an den Congreß gehen, und kann man Diejenigen noch für die wahren Förderer des Friedens halten, welche heute noch unter allen Umständen einer gütlichen Ausgleichung das Wort reden?

Politische Wochenchau.

Wien, Freitag 8. April, Nachmittags. Heute hat auf dem Schmelzer'schen Exercierplatze in Gegenwart des Kaisers eine Heerschau über circa 30,000 M. stattgefunden. — Wie gerüchweise verlautet, ist bei den Infanterieregimentern der italienischen Armee die Bildung von Grenadierbataillonen und gleichzeitig deren Vermehrung durch Glanzrufung beschlossen worden.

Man betrachtet hier von Ausbruch der Krise als bevorstehend: wie es heißt, sollen 50,000 Mann heute und in den nächsten Tagen von hier nach Italien marschiren, 60,000 Mann bei Wien, 70,000 Mann in Böhmen und Mähren concentrirt werden. Weiters Reservemannschaften werden einberufen.

Berlin. Je geringer die Aussicht auf ein Ergebnis der bevorstehenden Congressverhandlungen

gen ist, desto weniger dürfte es an der Zeit sein, kriegerische Rüstungen für überflüssig zu halten. Louis Napoleon scheint wenigstens die Kriegsbereitschaft durchaus nicht für unnütz anzusehen. Nach den übereinstimmendsten und zuverlässigsten Nachrichten, welche der N. B. zugehen, wird der Kaiser der Franzosen bis zum 1. Juni sechs- oder siebenhunderttausend Mann marschfertig auf den Beinen haben. Von diesen sollen 150,000 Mann für Italien und die übrigen für irgend welche Eventualitäten bestimmt sein. Derartige Anstrengungen vertragen nichts weniger als friedliche Absichten und wenn der Ausbruch des Kampfes bis jetzt noch verschoben ist, so folgt daraus doch wohl nur, daß Frankreich bisher wohl für einen italienischen, aber noch nicht für einen deutschen Krieg gerüstet war und daß es deshalb auch sehr wahrscheinlich den Kampf in Italien einzuwickeln lokalisten möchte.

München, 2. April. Die Entlassungs-Gesuche der Minister sind vom Könige zurückgegeben, und liegt es in der Hand des Herrn v. D. Forchten, ob ein Minister-Wechsel eintreten wird oder nicht; derselbe wird nur eintreten, wenn Herr v. D. Forchten auf seinem Ausscheiden besteht.

Paris. Die englische Ministerkrise hat einen Ausgang genommen, der hier nicht angenehm berührt. Die Erklärungen, welche die englischen Minister im Parlament abgegeben haben, deuten darauf hin, daß Russell mit seinem Amendement zur Reformbill im Einverständnisse mit Palmerston den Zweck verband, einen Wechsel nicht allein des Ministeriums, sondern namentlich der auswärtigen Politik Englands herbeizuführen. Die Beharrlichkeit, mit welcher Derby und Disraeli ihren Posten festhalten, zeigt andererseits, welchen Werth das Toryministerium gerade auf den in Bezug auf den italienischen Conflict eingeschlagenen Weg legen. Hier, wie gesagt, ist man nicht sehr erbaut davon; möglich, daß auch der Tagespresse aufgegeben wird, in den nächsten Tagen von diesem Eindruck Zeugnis abzulegen.

Am 7. April Mittags 1 Uhr hat die 1. Sitzung der Conferenzen wegen der Donau-Fürstenthümer Statt gefunden. Es wird gemeldet, daß die Flotte von Brest nach Toulon abgegangen sei. Dem Vornehmen nach begibt sich eine der Pariser Divisionen nach Lyon. An der piemontesischen Grenze, nicht weit von der Grenzstadt Culoz, soll ein Lager errichtet werden. Truppenabtheilungen gehen jeden Tag mit der Eisenbahn nach dem Süden ab. — Das Lager von Chalons wird dieses Jahr sehr früh bezogen werden. Die Truppen, welche sich dahin begeben sollen, sind schon bestimmt. — Nach Mittheilung des Wiener Correspondenten der S. B. S. wären Depeschen von Baron Hübler in Wien eingetroffen, welche durch ihre Aufschlüsse über das Befahren des französischen Cabinet die äußerste Gereiztheit bei dem Wiener Cabinet hervorgerufen hätten. Frankreich, — das ergebe sich wohl Wien Dessen, — unterstütze die Weigerung Sardiniens, zu entweichen, um Zeit zur Vervollständigung seiner Rüstungen zu gewinnen. In Folge dessen werde in den höchsten Kreisen in Wien mehr als je an dem wirklichen Zustandekommen des Congresses und an der Möglichkeit eines friedlichen Abkommens ge-

zweifelt, ob eine mächtige Partei bringe auf den Abbruch jeder ferneren Unterhandlung. Auch habe die österreichische Regierung, nebstens die Ausrüstung eines 60-80,000 Mann starken Heereskörpers für Böhmen beschlossen.

Man will hoffen, daß die bereits bestehenden 15 und die Garde mitgerechnet, 17 Artillerie-Regimenter um 15 neue vermehrt werden, so daß Frankreich nach Ausführung dieses Planes 32 Artillerie-Regimenter mit gezogenen Kanonen haben wird. Die gezogenen Kanonen nach dem Systeme Treuille, welche die Garde bei der letzten Revue zeigte, werden von vier Pferden gezogen; doch sollen auch gezogene Kanonen, die bloß zwei Pferde erfordern, eingeführt werden.

Mit Ungeduld erwartet man die officielle Anzeige vom Zusammenritte des Congresses, weil die Geschäftswelt sich davon wenigstens für einige Monate eine gewisse Ruhe und das Aufhören des so überaus lähmenden lässigen Hin- und Herschwankens verspricht. Augenblicklich dauert der Kampf zwischen den beiden Strömungen, des Vertrauens und des Mißtrauens, noch immer fort. Ein Fortschritt zum Besseren ist der Umschwung, der sich in Sardinien nach und nach in derselben Weise wie in Frankreich geltend macht: die besitzenden Classen, besonders die wohlhabenderen Geschäftsteile, sind in Sardinien sehr gegen eine Politik, welche bloß auf eine Raste setzt und die Ereignisse überstürzen will; man ist besonders gegen ein Vorschlagen ohne zuverlässigen Rückhalt.

London. Wie der „Globe“ meldet, wird das Parlament am 16. d. M. vertagt werden, darauf sofort die Auflösung desselben und die Ausschreibung der neuen allgemeinen Wahlen erfolgen.

Im Oberhause gab am 4. April Lord Derby, im Unterhause der Schatzkanzler Disraeli, die Erklärung ab, daß nach dem Resultate der am verflochtenen Donnerstag erfolgten Abstimmung über die Reformbill (bei welcher das Ministerium eine Majorität von 39 Stimmen gegen sich hatte) die Regierung beschloffen habe, vorerst die nothwendigsten Geschäfte zu erledigen und sodann das Parlament aufzulösen. Nach Disraeli's Aeußerungen dürfte die Auflösung etwa gegen Ostern, der Zusammentritt des neuen Parlaments im Juni oder Juli erfolgen. — Der Colonnatminister Lord St. John erklärte, es seien weitere 4 Millionen Pfund Sterling für Indien nothwendig.

Der „Morning Advertiser“ vom 5. d. meldet in Bezug auf die Congressfrage, Frankreich, Rußland, England und Preußen verlangten, daß sowohl Oesterreich als Sardinien seine Truppen vor und während des Congresses auf 10 Meilen von der beiderseitigen Grenze zurückziehe, Oesterreich dagegen verlange Sardinien's Entwaffnung.

Ein Telegramm der „Times“ meldet aus Turin vom 8. April daß der dasige Großbritannische Gesandte an diesem Tage nach London abgereist.

Wie aus Turin, 2. April, telegraphirt wird, hat die Rückkehr des Grafen Capoviz von seiner Pariser Reise Anlaß zu einer Art von Demonstration gegeben. Man hörte die Rufe erschallen: „Es lebe der König! Es lebe Capoviz! Es lebe Italien! Es lebe Frankreich!“ Laut Brüllen aus

Rom, Florenz und andern italienischen Städten waren die zu Gunsten der sich nach Piemont begebenden Freiwilligen eröffneten Subscriptionstiften mit zahlreichen Unterschriften bedeckt, und die Beiträge waren erheblich.

Wie man aus Padua vom 31. v. R. berichtet, werden die Vorlesungen an der dortigen Universität von 1500 Studirenden besucht, deren Betragen seit Entfernung der Unruhbestifter tadellos ist.

Ostindien. Aus Bombay sind officielle Nachrichten vom 12. März in London eingetroffen, denen zufolge Lantia Topi's Heer gänzlich zerstört ist.

Asien. Eine der wichtigsten Thatsachen, vollständig authentisch, wenn auch den Zeitungen noch nicht bekannt, ist die Unterwerfung der Kalka-Tataren unter Russland. Die Kopfzahl dieser Stämme beläuft sich auf vier Millionen, und ihr Land er-

streckt sich von der Gränze Jakutsk bis zur großen mongolischen Wüste. Das in dieser Weise erlangte Land ist so groß wie Frankreich und hat das Klima etwa des südlichen Frankreichs. Es ist das Italtalen Sibiriens. Nimmt man dazu die neuerliche Erwerbung des von dem Amur bewässerten Landes, so hat Russland seit der Thronbesteigung Alexander's in Asien ein Gebiet erlangt, so groß wie Frankreich, Belgien und Holland und ganz Deutschland zusammengenommen. Es scheint in der That, als gebe die Absicht Russlands nicht auf Indien, sondern auf China. Diese Thatsache, sie ist ohne Zweifel richtig, gehört zu den größten politischen Ereignissen, die seit mehreren Jahren vorgekommen sind, und es ist der bedeutendste Schritt, den Russland seit der Theilung Polens zu seiner Vergrößerung gethan hat.

Be k a n n t m a c h u n g.

Am

13. April 1859

soll der Aufbau einer Mauer mit dem neuerdings aquirirten Theil des Gottesackers zu Riesa nach der im Termine anzugebenden Höhe und Breite, sowie die vollständige Reparatur der zeitherigen Kirchhofmauer, öffentlich an den Mindestfordernden in Record gegeben werden. Es werden zu diesem Ende alle Bietungslustigen vorgeladen gedachten Tages um 3 Uhr Nachmittags am Gottesacker zu Riesa sich einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen und des Zuschlags an den Mindestfordernden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, unter den fernern noch in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen sich zu versehen.

Königliche Superintendentur Großenhain und Königlich-liches Gerichtsamt Riesa, den 4. April 1859.

Die Kirchen-Inspection zu Riesa.

Dr. Hering.

v. Carlowitz.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die zehnjährige Frist, auf welche im Jahr 1849 die hier gelösten Jahrmarktsstellen vergeben worden sind, abgelaufen ist, und daß daher Alle, welche die hiesigen Märkte beziehen und ihre frühern Stellen behalten wollen, während des diesjährigen Ostermarktes,

den 14. und 15. April 1859,

unter Rückgabe der erteilten Lösescheine, bei unterzeichneten Stadtrathe sich zu melden, die innehabenden Stellen aufs Neue zu lösen, oder sich zu gewärtigen haben, daß nach Ablauf dieses Marktes, anderweit über die fraglichen Stellen veräußert werden.

Strehla, den 31. März 1859.

Der Stadtrath hiez.
Scharre, Bürgerwstr.

Nachdem eine in diesen Tagen vorgenommene Special-Revision der hier im Orte befindlichen Hunde mit Gewisheit ergeben hat, daß eine nicht unbeträchtliche Anzahl hiesiger Ortsbewohner ihre steuerpflichtigen Hunde — in deren Besitz sie nachweislich sich schon längerer Zeit befinden — zu Anfang dieses Jahres verschwiegen haben, so werden Alle, welche es angeht, hierdurch aufgefordert, die bisher hinterzogene Steuer sofort und längstens

den 30. April d. J.

an den Verwalter der hiesigen Armenkasse, Herrn Beushausen, gegen Quittung abzuführen; im Unterlassungsfalle aber haben dieselben zu gewärtigen, daß nach Verlauf dieser Frist, nicht nur die nachweislich hinterzogene Steuer, sondern auch die, §. 6 des confirmirten Hundesteuer-Regulativs geordnete Strafe des nochmaligen Betrags, durch Requisition des hiesigen Kgl. Gerichtsamts, von demselben nachsichtlich werde eingezogen werden.

Strehla, den 7. April 1859.

Der Stadtrath hiez.
Scharre, Bürgerwstr.

Confirmandenprüfung in Strehla.

Mittwochs, den 13. d. R., Vormittags von 9 Uhr an, soll in der 2. Classe der Knabenschule die öffentliche Confirmandenprüfung abgehalten werden. Die geehrten Vertreter der Stadt und Landgemeinden hiesiger Parochie, so wie Alle, welche den Anfängen des christlichen Glaubenslebens in der heranwachsenden Jugend ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden gewohnt sind, werden zu diesen Prüfungen freundlichst hierdurch eingeladen.

Pfarramt Strehla, den 2. April 1859.

M. Münchner.

Die Kinder- und Lebensversicherungsgesellschaft "Thuringia"

verschafft den Eltern sichere Gelegenheit, den Kindern nach zurückgelegtem 21. Lebensjahre ein Kapital von solcher Höhe zu erwerben, die zu erzielen weder dem einzelnen Mitgliede, noch einer Sparkasse möglich ist. Die eingezahlten Beiträge vergrößern sich durch Zins und Zinseszins, durch die Erbschaften von den inzwischen verstorbenen Mitgliedern und durch die den Klassen zustehenden festen Antheile an dem jährlichen Geschäftsgewinne der Gesellschaft, und werden am Schlusse jener Periode nach der Zahl der erworbenen Antheile unter die lebenden Mitglieder vertheilt. Außer der höheren Verzinsung der Einlagen bietet die Gesellschaft auch durch die Einrichtung einen besonderen Vorthell, daß sie jede beliebige Einlage, zu beliebiger Zeit, annimmt und das Mitglied nicht verpflichtet, eine gewisse Reihe von Jahren feste Beiträge zu zahlen, indem sie annimmt, daß eine derartige Verpflichtung und — bei eintretenden ungünstigen Verhältnissen — die damit verbundenen Verluste manchen Familienvater von einer Theilnahme abhalten dürften.

Die Gesellschaft hat jedoch für diejenigen, die sich zu fortlaufenden festen Beiträgen zu verpflichten geneigt sind, auch die bisher übliche Kinder- und Lebensversicherung mit regelmäßigen Beiträgen eingerichtet.

Gegenwärtig sind für jede der beiden Einrichtungen 12 verschiedene, durchaus von einander getrennte Kinder- und Lebensversicherungsklassen für die im Jahre 1846 bis 1857 geborenen Kinder eröffnet, deren Ausschüttung am Ende der Jahre 1867 bis 1878 erfolgt.

Ausführliche Prospekte und Antragsformulare, sowie jede gewünschte nähere Auskunft über diese und jede andere Versicherungsart der Gesellschaft erteilt mit Bereitwilligkeit

August Münchert, Agent.

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Das Grundkapital beträgt

Drei Millionen Thaler

wovon zwei und eine halbe Million effectiv begeben.

Die Reserven betragen:

a) Kapital Reserve	Thlr. 103,986	1	4
b) Reserve für unvorhergesehene Verluste	59,125	18	6

Uebershaupt: Thlr. 163,111 19 10

Die Gesellschaft versichert Boden-Erzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachzahlungen finden nicht Statt.

Die Entschädigungs-Beträge werden stets prompt und längstens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben, durch die Gesellschaft baar ausgezahlt.

Nähere Auskunft erteilen die unterzeichneten Agenten der Gesellschaft.

Theodor Zeidler & Comp. in Riesa.

Carl Haase in Strehla.

G. W. Uhlemann in Kommissch.

Gegen jeden veralteten Husten,

gegen Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verstopfung der Lungen der von mehreren Physikern

Preis:	
Die Glasche	à 2 1/2
•	à 1 1/2
•	à 1 1/2

approbierte

Brust-Syrup

Preis:	
Die Glasche	à 2 1/2
•	à 1 1/2
•	à 1 1/2

ein Mittel welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleims, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmsten Schwindsuchtshusten und das Blutspieen.

Für Riesa und Umgegend habe ich Herrn Emil Schanz die alleinige Niederlage übergeben.

G. A. W. Mayer in Breslau.

Ueber vorstehend empfohlenen Brustsyrup sind noch mehrere Atteste renommirter Aerzte und anderer Personen, bei mir einzusehen.

Emil Schanz, an den Bahnhöfen.

Für Confrmanden

empfiehlt eine Auswahl passender Stoffe, welche billigst abgegeben kann

Riesa.

die **Zugbandlung**
J. W. Adler.



Wilhelmine Otto in Ofchak

empfehlte ihr reichhaltiges Lager der neuesten (selbst gefertigten) Bordüren und Koshaarbüte, sowie Gesichtsüte in allen Sorten. Kantenhüte à Stück 20 Rgr.

Auch werden dergleichen Hüte schön gewaschen und modernisirt.

Es empfiehlt sich Obige zu geneigten Aufträgen bestens.

Sind auch laut Berichten die Preise aller **Caffees** sehr gestiegen, so verkaufe ich, durch Bor-rath gedeckt, vor der Hand noch zu den alten billigen Preisen, im Einzelnen à fl. 72 $\frac{1}{2}$, 75 $\frac{1}{2}$, 80 $\frac{1}{2}$, 84 $\frac{1}{2}$, 90 $\frac{1}{2}$ und 96 $\frac{1}{2}$, sowie bestgebranntem **Dampf-Caffee** à fl. 12 Rgr. u. 10 $\frac{1}{2}$ Rgr., à fl. 4 und 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$; ebenso ganz festen **Raffinad** — **Caffeezucker**, — **Bäckzucker**, **Mandeln** und **Gewürze** zu den billigsten Einzelpreisen. **Gereinigtes Häböl** 95 $\frac{1}{2}$

F. Metlau in Riesa gegenüber dem Sterne.

Aecht peruan. Guano

vom Lager

des Herrn Deconomierath C. Seyer

offert billigt

Eduard Sachsenröder in Riesa.

Aecht peruanischen Guano,

direct bezogen von der Agentur der peruanischen Regierung, den Herren Feldmann Böhl & Comp. in Hamburg,

Gedämpftes Knochenmehl,

aus der rühmlichst bekannten Berliner Dampf-Knochenmehl-Fabrik zu Martiniquefelde bei Roabit, welche mir den alleinigen Verkauf für die Niedererzgebirgische Bahnstrecke und Umgegend übertragen hat, bestens empfohlen durch Herrn Professor Hofrath Stöckhardt in Tbarand,

Zwickauer u. Wirschnitzer Steinkohlen

Zwickauer Coaks,

Böhmische Potent-Braunkohlen,

Aecht engl. Portland-Cement

empfehlte zu möglichst billigen Preisen

das Speditions-Geschäft

von

Johann Carl Heyn

in Chemnitz und Riesa an der Elbe

Sächsischer Guano und Urat-Dünger.

Von diesem Düngemitteln aus der Dresdner Fabrik hat mir Herr Friedrich Kämmerer daselbst dem alleinigen Verkauf für Riesa und Umgegend übertragen und mich ermächtigt, mit Zuschlag der Fracht zu Fabrikpreisen ab hier zu verkaufen. Die Preise sind gegen voriges Jahr um $\frac{1}{4}$ Thlr. pr. Ctr. erniedrigt und so billig, daß die Anwendung des Sächsischen Guano und Urat-Dünger den Herren Landwirthen noch mehr zu empfehlen ist.

Riesa, den 29. März 1859.

Ernst Käseberg.

Das Herrenkleider-Magazin

Theodor Müller in Riesa,

wohnhaft bei Herrn Kaufmann Ruckdeschel,

empfehlte sein auf das Reichhaltigste sortirte Lager fertiger Herrenkleider, sowie auch Anzüge für den Her., und verspricht bei solider Arbeit die billigsten Preise zu stellen. Zugleich wird bemerkt, daß auch acht englische Lederhosen zu haben sind. — Sollte ein Kleidungsstück nicht nach Wunsch da sein, so würde dasselbe in ganz kurzer Zeit geliefert werden. Um gütige Beachtung bittet der Obige.

Gewerbe-Verein,

Donnerstag, den 14. April, Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Liebscher, Vorstand.

Die seit dem Jahre 1819 bestehende

Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt,

verkäufert Mobiliar aller Art, Waaren, Maschinen, Borräthe etc. zu unendlich sehr erträglichsten Prämienätzen ohne Nachzahlungsverbindlichkeit von der kürzesten Zeit an bis auf 7 Jahre. Der Unterzeichnete, welcher sich zur Uebernahme von Versicherungen hiermit bestens empfiehlt, erlaubt sich zugleich die Herren Oeconomen auf die für alle Gegenstände des Landwirthschafts-Geschäfts angenommenen, höchst günstigen Bedingungen hierdurch ganz besonders aufmerksam zu machen und ist zur Ertheilung jeder näheren Auskunft mit Vergnügen bereit.

Die bezüglichen Prospective und Antragformulare werden gratis verabreicht.

C. F. Förster,

Agent der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

E i n l a d u n g.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung wird der Unterzeichnete heute Dienstag und Mittwoch, (Kasseneröffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr),

Vorstellungen in der geheimen ägyptischen Magie und Chemie im Saale des Kronprinzen, sowie Donnerstag, Freitag und Sonntag im Hofe zu Neblthener, zu geben die Ehre haben.

Neuerst angenehme Unterhaltung versprechend, ladet zu recht zahlreichem Besuch seiner Vorstellungen ergebenst ein Professor Deser.

Der General = Ausverkauf eines Stettiner Shawls-, Tücher- und Schnittwaaren = Geschäfts

befindet sich diesmal wiederum in Strebis zum Jahrmarkt am Markt im Hause des Oeconomen Herrn Müller und werden daselbst sämtliche Waaren, bestehend in Cattun, einer großen Auswahl wollener Stoffe, Shawls - Tücher, schwarzen Mailänder Taffet, glanzreich und schön, acht englischen Leder, Faconets zu Ballkleidern und verschiedene andere Gegenstände zu den bereits bekannten billigen Preisen, verkauft

Am Markt im Hause des Oeconom Herrn Müller.

Auction.

Mittwoch, den 13. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, werde ich im Schützen Salon eine große Partie div. Meubles so wie Haus- und Wirthschaftsachen, ferner 2 silberne Taschenuhren, männliche Kleidungsstücke, Zimmerhandwerkzeug, 1 Handwagen etc.

nach dem Meistgebot verlaufen.

Christian Bödel, verpfl. Auct.

 Gut abgetrocknete, rothgemusterte **Falsseife** à Kiegel 4 $\frac{1}{2}$, à $\frac{1}{2}$ Kiegel 4 $\frac{1}{2}$; ebenso graue **Hand- oder Schouerseife** à Kiegel 24 λ , à $\frac{1}{2}$ Kiegel 6 λ im Seifenlager bei **F. Metlau**.

 Billig und gut kann auch beisammen sein! **Grosse Rosinen** à \mathcal{L} . 45 λ und **kleine Rosinen** à \mathcal{L} . 55 λ in guter Waare bei **F. Metlau in Riesa**.

Arbeiter - Gesuch.

Gute und tüchtige Zimmergesellen finden dauernde Beschäftigung bei dem

Zimmermstr. **Moriz Sänker.**

Riesa, d. 10. April 1859.

Gefunden wurde am 8. April auf der Bahnhofsstraße eine Damentasche mit weißem Schnupf-

tuch. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen. Bei wem? sagt die Exped. d. Bl.

Blech- und Faß-Risten.

in allen div. Sorten verkauft zum Fabrikspreis

Heinrich Henkel.**Eisendraht**

in bester Qualität bei

Heinrich Henkel.**Angedohrte Faß- und Wagenbüchsen**

in größter Auswahl.

Heinrich Henkel.

Ein auszugskreies Gut mit guten Gebäuden, ziemlich 90 Schffl. Areal in einer Flur und guter Lage, 2 $\frac{1}{2}$ St. von Riesa dießseits, recht veränderungshalber mit schönen Inventar zu verkaufen; sowie auch eine Schenke mit Realrecht zum Schank und Kramerei an lebhafter Straße für einen Fleischer sehr passend und 7 Schffl. Areal.

Näheres zu erfahren in der Schenke zu Gansebach bei Riesa.

K u ö p f e

zu außerordentlich billigen Preisen, seine Westenköpfen mit gelbem Rand, das Duzend von 1 Rgr. 3 Pf. an, empfiehlt

C. D. Neblhose.

Zum bevorstehenden Schulwechsel und zur Con-
firmation empfiehlt

Gesang- und Schulbücher

in eleganten und einfachen Einbänden.
G. Schäfer, Buchbinder.

Grabdenkmäler & Monumente.

Ein geehrtes Publikum in der Nähe und Ferne
erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß
ich stets bemüht bin, die schönsten und geschmack-
vollsten Bildhauerarbeiten jeder Bauart oder nach
jeder Zeichnung in Sandstein, Marmor, Granit
oder Serpentinsteine herzustellen, und empfehle mich
hiermit zu geehrten Aufträgen, die ich bei billigen
Preisen zur Zufriedenheit ausführen werde. Auch
restaurire ich alte Denkmäler und fertige französi-
sche Blumenvasen, was das Neueste ist für die
Herren Rittergutsbesitzer, u. m. a. in die großen
Gärten, in obengenannten Steinarten.

F. A. Dittmann,

Bildhauer zu Bauda b. Großenhain.

Empfehlung.

Zum bevorstehenden

Strehlaer Markt

empfehle ich für Damen die neuesten Kleiderstoffe,
Doppel-Shawls, seidene Mantillen und Frühjahrs-
Mäntel, nach den modernsten Schnitten und mit
den neuesten Besätzen gearbeitet. — Für Herren:
Rockstoffe, Buckskins und Westen in allen Farben.
Auch empfing ich die neuesten Posamentier- und
Strümpfpaaren; ferner sehr billige Fenstergaze
1/2 br. à 1/2 Pz. Elle 3 Pz. Indem ich dies zu ge-
neigter Beachtung empfehle, bemerke zugleich, daß
ich eine Parthie Waaren zu gänzlich herabgesetzten
Preisen verkaufe.

Strehla, den 9. April 1859.

H. Uhlig.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, mit den nöthigen Schul-
kenntnissen versehen, welcher das Buchdruckerei-
Geschäft erlernen will, wird gesucht. Näheres
in der Expedition dieses Blattes.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch von rechtschaffnen und ord-
nungsliebenden Eltern, welcher Lust die Bildhau-
erkunst zu erlernen, kann sogleich oder zu Ostern an-
treten, derselbe muß aber auch etwas im Zeichnen
und Schreiben geübt sein.

F. A. Dittmann,

Bildhauer zu Bauda b. Großenhain.

Ein Mädchen,

welches sich jeder häuslichen Arbeit unterziehen,
auch mit Kindern gut umgehen kann, wird zu
miethen gesucht. Von Wem? erfährt man in
der Exped. d. Blattes.

Eine Stube

mit zwei großen Kammern, Küche, Keller, Boden-
raum und anderem Zubehör, ist von jetzt an zu
vermieten und sofort zu beziehen. Zu erfragen
bei Ernst Stork.

Zu vermieten

ist an eine stille Familie eine Oberstube nebst
Kammer, Küche, Keller und Bodenraum und zu
Johanni zu beziehen bei

Carl Schirmer, Tischlermstr.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche Fa-
milienwohnung. Näheres im Hause des Sattler-
meister Welner, 1 Treppe hoch, links.

Abhanden gekommen ist den 3. April, Abends,
in Stadt Leipzig, ein Packet, worin eine schwarz-
seidene Mantille und ein quarirtes Umschlagetuch
war. Derjenige, welcher das Packet an sich genom-
men hat, wird gebeten, selbiges gegen eine Beloh-
nung in der Expedition d. Blattes abzugeben.

Am 9. d. M. wurde auf der Straße in Niesla
ein Schleifzeug gefunden. Der sich gehörig legiti-
mirende Eigenthümer kann selbiges wieder in Em-
pfang nehmen, bei Friedrich Schulze in Zeithain.

Eingefandt.

Wohl möchte es fast überflüssig sein, etwas zur
Empfehlung der Kunstvorstellungen des gegenwär-
tig hier weilenden Herrn Professor Deser zu
sagen, denn sein Ruf ist zu bekannt und sein Name
hat in dieser Beziehung einen viel zu guten Klang,
als daß es einer solchen Empfehlung überhaupt
noch bedürfte.

Mit vollem Recht verdient Hr. Professor Deser
Sachsens Bosco genannt zu werden, und mit die-
ser Bezeichnung dürfte alles Rühmwerthe über
seine außerordentlichen Leistungen gesagt sein.

Die mit ihm in Zeit und Alter Schritt hal-
tende Generation kennt ihn auch; daher seines gan-
zen ausgezeichneten Renommées nach schon längst
und bewahrt ihm ein treues Gedächtniß; nur die
jetzt heranwachsende dürfte vielleicht dasselbe we-
niger kennen und für diese gelten die Zeilen hier;
sie aufmerksam zu machen, die Gelegenheit wahrzu-
nehmen, sich mit eigenen Augen zu überzeugen,
was Herr Professor Deser leistet. So fabelhaft das
Wort „Zauberlünfte“ klingt, so giebt es doch kaum
ein bezeichnenderes, als gerade dieses, da fast alle
producirende Stücke mehr oder weniger etwas Ue-
bernatürliches zu haben scheinen, so überaus un-
gewöhnlich und meisterhaft ist die Täuschung. Es
bieten sämtliche Vorstellungen, die sich überall des
zahlreichsten Besuchs, wie des allgemeinsten Beifalls
erfreuen, nicht nur eine der angenehmsten Unter-
haltung, sondern sogar auch für den Denkfremd
eine genüfreiche Belehrung. Wer also das Eine
oder das Andere oder besser Beides liebt, der ver-
säume einen so genußreichen Abend nicht, wie er
hier geboten wird, von dem er noch lange erzählen
kann und wird. Y.

Redaction, Druck und Verlag von E. F. Schumann in Niesla.

Hierzu eine Beilage aus der Hoffmann'schen Buchhandlung.

Preis...
aus
Nach der
Anhang
Bearbeit
Die
ertheilt
über die
Gehalte
Paraffin
die Des
Reindar
nen, w
werden.
nungen
erscheine
Ober:
und die
einem U
des Br
und Dil
ten Erf
parativ
Edm.
C
in ihre
Recht
Glas-
sowie
cement
deren
Gerstel
tragsb
gefäße
neuers
Hausb

Zu No. 15 des Jbbll.
Johann Hoffmann in Riesa.

In vorgenannter Buchhandlung sind nachstehende Bücher zu befestigten [Liter. Anzeiger Nr. 72.]
Preisen zu haben.

**Ed. Ulenbuth's Handbuch der
Photogen- und Paraffin-
Fabrikation**

aus Torf, Braunkohle und bituminösem Schiefer.
Nach den neuesten Versuchen und Erfahrungen. Nebst einem
Anhang: Ueber den Heizeffect des Torfes und seine künstliche
Bearbeitung, von Dr. Fischer. Mit 3 Tafeln Abbildungen.
gr. 8. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Dieses Handbuch über einen neuen, wichtigen Industriezweig
ertheilt gründliche Belehrungen über die trockene Destillation,
über die Prüfung der Rohmaterialien nach ihrem Photogen-
Gehalte, über die fabrikmäßige Darstellung von Photogen und
Paraffin aus Torf, Braunkohle und bituminösem Schiefer, über
die Destillation der Theere, über die Reinigung der Destilla-
tions-Producte, über die Rectification der Rohöle, über die
Reinherstellung des Paraffins u. s. w. — und darf allen De-
nen, welche hierüber Belehrung suchen, mit Recht empfohlen
werden. — Neue bewährte Verbesserungen und Vervollkom-
nungen in der Photogen-Fabrikation werden in einem demnächst
erscheinenden zweiten Hefte mitgetheilt werden.

Witb. Leo:

Die Schmelzmalerei.

Oder: Die Kunst, auf Email, Glas und Porzellan zu malen
und die hierzu nöthigen Farben und Flüssigkeiten zu bereiten. Nebst
einem Unterrichte über die chemischen Operationen, Construction
des Brennofens und das Einbrennen der Farben. Für Künstler
und Dilettanten. Zweite Auflage, nach den neuesten erprob-
ten Erfahrungen aufs Neue umgearbeitet und durch eine prä-
parative chemische Abtheilung vermehrt. Mit 1 Tafel Abbil-
dungen. 8. Preis: 20 Ngr.

Edm. Chelich: Die neueste Methode zu einer
dauerhaften

Conservirung des Holzes

in ihrer Anwendung auf Eisenbahnschwellen und Bauhölzer.
Nebst Anweisung zur Herstellung und Anwendung der Theer-
Glas-Pappe, als eines zweckmäßigen Bedachungs-Materials,
sowie das Nöthige über Groggon's Asphaltfilz, Häusler's Holz-
cement-, Mayer's Wasendächer und Bucher's Feuerlöschbosen.
Mit 1 Tafel Abbildungen. 8. Preis: 15 Ngr.

Witb. Leo:

Die Dachpappe,

deren Haltbarkeit und Werth als Bedachungsmaterial, deren
Herstellung im Kleinen und Großen, so wie Kosten- und Er-
tragsberechnung einer Dachpappefabrik, nebst dem genau aus-
geführten Bauplan einer solchen. Zur Belehrung für Inge-
nieurs, Bautechniker, Architekten, Zimmerleute, Bauherren,
Hausbesitzer und Fabrikunternehmer allgemein faßlich dargestellt.
Mit 4 Tafeln Abbildungen. 8. Preis: 15 Ngr.

**H. Payen: Vollständiges Handbuch der
Branntweinbrennerei**

aus den Hauptsubstanzen, welche Weingeist liefern können, und
zwar Weine, Getreidearten, Runkelrüben, Sahmehl, Stengel,
Früchte, Wurzeln, Knollen u. s. w. Nebst Anweisung zur Rectifica-
tion des Branntweines. In's Deutsche übertragen von E. D.
Fromberg. Mit den Abbildungen der sammtlichen Brennapp-
arate und Geräthschaften. gr. 8. Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.

Dieses Werk des berühmten franz. Chemikers lehrt insbe-
sondere, aus allen Arten Wurzelknollen Branntwein nach den
neuesten Verbesserungen auf das Vortheilhafteste zu bereiten.

Inhalt: Unmittelbar in Alkohol umwandelbare Bestand-
theile. Grundbestandtheile, welche in Alkohol verwandelbare
Stoffe enthalten. Die Runkelrüben. Das Zuckerrohr. Die
Cerealien: Gerste, Roggen, Weizen, Reis, Mais, Hafer. Die
Kartoffeln und Erdhirnen. Zubereitung der Rohsubstanzen.
Theorie der weingeistigen Gährung. Gese. Umwandlung des
Zuckers in Alkohol. Theorie der Destillation der gegohrenen
Flüssigkeiten. Prüfung des Alkohols. Fabrikation der zu de-
stillirenden Weine. Die verschiedenen Destillationsapparate.
Trester- und Ciderbranntwein. Champonnois' Verfahren. Dar-
stellung des Runkelrübenweingeistes. Destillation der Melasse.
Ausgiebung der alkalischen in der Schlempe enthaltenen Salze.
Zufälle bei der Destillation. Rectification des Spiritus.

**F. Sälten: Der erfahrene
Weinkellermeister.**

Enthaltend gründliche Belehrungen über die Bereitung des Wei-
nes, nebst Anweisung, die Weine zu bearbeiten und im Keller
zu behandeln, sie zu prüfen, zu versenden, sowohl in Fässern
als in Kisten und Körben, sie aufzufüllen und abzugießen, zu wür-
zen, zu mischen, zu schärfen; von den Krankheiten und Ausartun-
gen der Weine; von den Vorrichtungen zur Behandlung schäu-
mender Weine; Beschreibung aller nöthigen Geräthschaften und
dgl. m. Für einen Jeden, der Wein bereitet, bearbeitet oder
Handel damit treibt. Bearbeitet von Ed. Rosnagel. Vierte
verbesserte Auflage. Mit Abbildungen. gr. 8.
Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

**S. F. Krüger: Kleines Handwörterbuch der
botanischen Kunstsprache**

und Pflanzennamen. Für Kunst- und Handelsgärtner und
angehende Botaniker. Zweite Ausgabe. Mit 2 Tafeln
Abbildungen. gr. 8. Preis: 25 Ngr.

Angehenden Kunst- und Handelsgärtnern, Pflanzensamm-
lern, so wie Blumenliebhabern ist diese Schrift zum Ver-
ständniß der botanischen Kunstausdrücke sehr zu empfehlen.

Die Marktscheidkunst

und das bergmännische Planzeichnen, nebst den brauchbarsten
Tafeln zur Berechnung der Sohlen und Seigertreufen nach der
zehntheiligen Eintheilung des Lachters. Mit 10 Tafeln Abbil-
dungen. gr. 8. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Corinne,

ou l'Italie. Par Mad. de Staël.

Zur Privat-Lectüre und für höhere Töchterschulen. Mit Erläuterungen und einem Wörterbuche versehen von J. H. Lohmann. Preis: 1 Thlr. 15 Ngr.

Dieses Meisterwerk erscheint hier in einer neuen, vollständigen Ausgabe mit Commentar, welche jedem Freunde der französischen Literatur, namentlich Damen, sehr erwünscht sein wird.

Dr. M. C. Gamaïn: Handbuch der niederen Chirurgie.

Enthaltend: Die Lehre von den Verbänden bei Wunden, abnormen Zuständen und Fracturen, sowie die Pessarien, Bruchbänder, Punktionen, die Vaccination, die Incisionen, die Aderlässe, die Schröpfköpfe, die Phlegmone, die Abscesse, Wunden, Verbrennungen, Geschwüre, das Katheterisiren, Zahnausziehen, die anästhesirenden Mittel. Zweite, gänzlich umgearbeitete Auflage. Mit 189 Abbildungen. Deutsch bearbeitet und mit Zusätzen vermehrt von Dr. Jac. Herzfelder. (Ein Band in zwei Heften.) Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.

Dieses ausgezeichnete, höchst praktische und brauchbare Buch ist nicht nur allen Wundärzten überhaupt, sondern insbesondere auch den angehenden Militair-Chirurgen mit Recht zu empfehlen.

Neues und vollständiges Handbuch der

Uhrmacherkunst.

Enthaltend: Die allgemeinen Grundsätze der genauen Zeitmessung durch Uhren überhaupt, und gründliche Anweisungen, alle Arten Taschen- und Pendeluhren, sowie auch große Chronometer und astronomische Uhren anzufertigen und alle Reparaturen an denselben auszuführen. Nach den neuesten Erfindungen und Verbesserungen. Für Uhrmacher und alle diejenigen, welche sich mit den, die Zeit messenden Instrumenten beschäftigen. Nach den französischen Werken von **Janvier** und **M. D. Magnier** bearbeitet. Mit vielen Abbildungen 2 Theile. Preis: 2 Thlr.

Wir dürfen dieses Buch angehenden Uhrmachern als ein treffliches Hülfsmittel zur gründlichen Ausbildung in ihrer Kunst empfehlen; denn dasselbe enthält 1) die theoretischen Grundsätze der Zeitmessung, 2) die Grundsätze der Construction der Taschenuhren und Pendeluhren, 3) die genaue, durch viele Abbildungen erläuterte Beschreibung aller neu erfundenen Constructionen von Uhrwerken, und 4) die praktischen Anweisungen, alle in der Uhrmacherkunst vorkommenden Arbeiten gediegen, zweckmäßig und sauber auszuführen.

Aus dem vorstehenden Werke ist auch apart zu haben:

P. S. Krüger: Theoretisch-praktischer Unterricht in der höhern Uhrmacherkunst,

mit Angabe vieler, nur wenig bekannter Vortheile für die Ausübung und Anwendung. Mit 31 Tafeln Abbildungen.

8. Preis: 1 Thlr.

Diese Schrift ist eine der besten und gründlichsten, die neuerdings über die Uhrmacherkunst erschienen sind.

W. Bonnardot: Die Kunst,

Kupferstiche zu restauriren

und Flecken aus Papier zu entfernen. Eine Anweisung, schadhafte und beschmutzte Kupferstiche, Zeichnungen, Aquarelle u. von Flecken zu befreien, zu bleichen, zu entfärben, auszubessern und aufzubewahren, sowie Flecken aller Art aus Papier, Pergament, gedruckten Büchern, Papp- und Papierarbeiten u. auf das Sauberste und unfehlbar zu entfernen. Ein Hülfsbuch für Kupferstich-Sammler, Bibliothekare, Zeichner, Maler, Buchbinder, Papparbeiter u. Nach dem Französischen bearbeitet. 8. Preis: 15 Ngr.

C. Chr. N. Seebardt: Die neuesten Erfindungen und Verbesserungen in Betreff der

Ziegelfabrikation,

so wie der Kalk- und Gyps- und Gypsbrennerei. Eine praktische Anweisung, alle Arten Dachziegel, Backsteine und Fliesen nicht nur auf die gewöhnliche Weise, sondern insbesondere auch durch Maschinen zu verfertigen. Nach den neuesten, in Frankreich, England, Holland und Deutschland gesammelten Erfahrungen. Ein nützliches Handbuch für jeden Ziegelei-Besitzer, insbesondere für diejenigen, welche die Fabrikation der Ziegeln im Großen betreiben wollen. Mit 9 Tafeln Abbildungen. Vierte, sehr verbesserte Auflage. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

M. Wölfer: Der angehende

Bau- und Werkmeister

in Städten und auf dem Lande. Eine gründliche Anweisung zur Ausführung landwirthschaftlicher und bürgerlicher Neubauten und Reparaturen, zur Materialienkunde und zweckmäßigen Anwendung der Materialien zu den vorgenannten Bauten, ferner zur Anfertigung der Bauanschläge und zur Bestimmung der Arbeiten nach Taxen und auch nach Tagewerken. Ein praktisches Handbuch zum Selbstunterricht u. Mit 18 sauber lithographirten Tafeln. gr. 8. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Mar. Wölfer's praktisches Lehrbuch zur Anfertigung der

Bauanschläge und Baurisse

von Wohn- und Landwirthschafts-Gebäuden, so wie Anweisungen zu deren Ausführung, nebst der dazu erforderlichen Materialienkunde. Für angehende Baumeister, Maurer- und Zimmermeister und die es werden wollen, für Magistratspersonen, Bauherren, so wie auch für Gewerbe- und Realschulen. Mit 28 großen, sauber lithogr. Tafeln, enthaltend Grund-, Auf- und Profilrisse von Gebäuden. gr. 8. Preis: 1 Thlr. 27½ Ngr. Auch ist dazu ein zweiter Theil (à 2 Thlr.) erschienen, welcher 40 Tafeln Abbildungen enthält.

Wölfer: Der auf vieljährige Erfahrung gegründete

Kunst- und Brunnenmeister

in allen seinen praktischen Berrichtungen. Enthaltend: Eine gründliche Anweisung, alle Arten von Pumpbrunnen anzulegen und das Wasser aus denselben durch einfachen Mechanismus über 100 Fuß hoch in allen Richtungen zu treiben; zur Anlage der gebohrten Brunnen auf die einfachste und zweckmäßigste Art; zu Maschinen, um damit ertunkene Schachte, Braunkohlen- und Torflager völlig zu entwässern; zu einer Maschine, welche das Wasser aus einer Quelle über Ebenen und Berge von selbst treibt; so wie auch zu Bewässerungsmaschinen; ferner zum Planzeichnen, Aufnehmen und Nivelliren Behufs der Röhrenleitungen mit einer neu erfundenen und wohlfeilen Wasserwage. Mit 24 Zeichnungen und 2 Plänen. gr. 8. Preis: 25 Ngr.

Hirsch Joseph: Handbuch der neuen

Münzen, Maße und Gewichte der deutschen Vereinsstaaten,

sowie der vorzüglichsten Handelsplätze in und außer Europa. Mit Angabe des Verhältnisses derselben zu den preussischen Münzen, Maßen und zu dem alten und neuen Gewicht. Nebst Belehrungen über Wechsel-, Geld-, Fonds-, Staatspapier- und Actien-Course, über Börsen, Banken, Wechselrecht, Wechselstempel, Courszettel, Ufo, Respecttage u. a. m. Für Kauf- und Geschäftsleute, Beamte, Handelslehrlinge u. Zweite, neu bearbeitete Aufl. 8. Preis: 25 Ngr.

Ober Schrift
und Fest
buch zund
Preussische
enden Du
für evang

Dieser
schließt si
Erklärung
„Evangel

jedes Gef
Kufführun
dem Pub
2) Das
Correspon
Conto-G
wichtigste
Terminol

fa
enthalten
arbeitet
hend; n
einzelne
brauch
Handlun
Tiger, D

Di
Berf.,
feines
Deutsch
kurzem
Dieselb
mehrt,
deutsch
und Ha
nenen

Entha
und P
Du

bei
Enth
Weh
168
buch

C. S. Doering: Epistel = Buch.

Ober schriftgemäße Auslegung und Erklärung der heiligen Sonn- und Festtags-Episteln des Kirchenjahres. Ein praktisches Handbuch zunächst für evangelische Lehrer, nach den Vorschriften der Preussischen Volksschul-Regulative, mit Andeutungen zum erklärenden Durchfragen der Perikopen bearbeitet und zur Erbauung für evangelische Christen, die ihres Glaubens gewiß werden wollen. 3 Theile. 8. Preis: 2 Thlr.

Dieses Epistel-Buch, welches nun vollständig erschienen ist, schließt sich unmittelbar an die schriftgemäße Auslegung und Erklärung der Sonn- und Festtagsevangelien, unter dem Titel: „Evangelien-Buch“. 2 Theile. Preis: 25 Ngr.

Em. Seeger: Taschenbuch für den Handels = Lehrling

jedes Geschäftsweiges. Enthaltend: 1) Verhalten im Geschäft; Aufführung und Benehmen im Hause, so wie im Verkehre mit dem Publicum; Winke und Rathschläge für junge Kaufleute. 2) Das kaufmännische Rechnen. 3) Das Buchhalten. 4) Die Correspondenz. 5) Von den Wechseln und Anweisungen. 6) Vom Conto-Corrent. 7) Noten, Rechnungen, Facturen etc. 8) Die wichtigsten Handelsstädte Deutschlands. 9) Die mercantile Terminologie. 10) Kaufmännische Abbreviaturen (oder Abkürzungen) u. v. A. m. 12. Preis: 10 Ngr.

Hierz Joseph's vollständiges kaufmännisches Rechenbuch,

enthaltend 1632 Aufgaben. Nach den neuesten Geldcoursen bearbeitet und stufenweise vom Leichteren zum Schwereren übergehend; nebst Anweisung des Ansatzes und der Ausrechnung jeder einzelnen Aufgabe, theoretisch u. praktisch dargestellt. Zum Gebrauche für öffentliche u. Privatlehrer; zum Selbstunterricht für Handlungs-Gemis. u. Lehrlinge, sowie für Beamte, Gutsbesitzer, Dekonomen u. Geschäftstreibende. Fünfte, verbesserte u. vermehrte Auflage. 8. Preis: 2 Thlr.

Die höchst klare, einfache Unterrichtsmethode des Herrn Verf., so wie der hohe Nutzen und die praktische Brauchbarkeit seines „Kaufmännischen Rechenbuchs“ haben bereits in ganz Deutschland die allgemeinste Anerkennung gefunden, so daß, nach kurzem Zeitraume, hier schon die fünfte Auflage erscheint. Dieselbe ist wiederum genau durchgesehen, verbessert und vermehrt, und liefert am Schlusse das Wichtigste über die neuen deutschen Vereins-Münzen, sowie über das neue deutsche Zoll- und Handels-gewicht. — Die zu diesem Rechenbuche früher erschienenen „Aufgaben“ (à 7½ Ngr.) sind auch ferner zu haben.

H. Joseph und S. Krause:

Der schnelle Ausrechner

nach dem neuen deutschen (Zoll-) Gewicht (à Centner = 100 Pfund) beim Ein- und Verkauf.

Für alle Kauf- und Handelsleute.

Enthaltend: Vollständig ausgerechnete Tabellen nach Centnern und Pfunden, so wie der Flüssigkeits-Maße nach Orhosten und Quartern, mit den beigesetzten Preisen in Silbergelde. 8. Preis: 12 Ngr.

Mart. Müller: Der unentbehrliche

Rechenknecht

beim Frucht- und Getreide-Handel.

Enthaltend die Preisangaben von Scheffel zu Scheffel und von Metze zu Metze für alle Preise des Weizens zwischen 6 und 168 Thaler, nach Preussischem Maß und Geld. Ein Taschenbuch für Dekonomen, Müller, Getreide- und Fruchthändler,

Müller und Ue, welche mit Verkauf und Einkauf von Getreide und anderer Frucht zu thun haben. 8. geh. Preis: 10 Ngr.

H. Müller's allgemeines

Haus = Thierarzneibuch

für den Bürger und Landmann.

Darstellung der sowohl innerlichen als äußerlichen Krankheiten der Pferde, des Rindviehes, der Schafe, Ziegen, Schweine und Hunde, und gründlicher Unterricht, sie zu erkennen, zu verhüten und zu heilen. Nebst Belehrungen über die richtige Fucht, Wartung und Fütterung dieser Thiere.

Sechste verbesserte und bereicherte Auflage von Dr. S. E. Falke, Professor zu Jena. 2 Theile. 8. Preis: 1 Thlr. 10 Ngr.

Landwirthen und Viehbessern ist dieses praktische Hand- und Hülfsbuch mit Recht zu empfehlen, um sich bei allen vorkommenden Krankheiten der Hausthiere Rath zu erholen, das Uebel zu erkennen und die geeigneten Mittel zur Wiederherstellung und Heilung derselben ohne Verzug zur Anwendung zu bringen. — Auch wird der erste Theil dieses Buches apart verkauft:

Der erfahrene Haus = Pferdearzt.

Darstellung der inneren und äußeren Pferdekrankheiten und gründlicher Unterricht, sie zu erkennen, zu verhüten und zu heilen. Nebst Anweisung, das Alter der Pferde genau und sicher zu erkennen. Von Heinz Müller und Dr. S. E. Falke. Sechste Auflage 8. Preis: 20 Ngr.

Eine, für jeden Pferdebesitzer höchst nützliche und nothwendige Schrift, um bei plötzlich eintretenden Zufällen, Krankheiten und Verletzungen der Pferde schnell die geeigneten Mittel anzuwenden zu können

Holz = Tabellen.

Hülfstabelle zur Berechnung des runden und viereckigen Holzes, sowie der Borke eines Baumstammes, und der Körper, welche die Form eines Kegels, eines abgekürzten Kegels, eines abgekürzten geraden Cylinders, eines Prismas, und einer Pyramide haben, nach dem kubischen Inhalte derselben. Nebst einer Tabelle über das Gewicht der verschiedenen Holzarten und einigen Regeln über die Decimal- und Buchstabenrechnung. Für Mühlenbesitzer, Holzhändler, Forstbeamte, Zimmermeister, Tischler u. s. w. Herausgegeben von Rud. Bosmann. Zweite Auflage. 8. Preis: 10 Ngr.

Ferd. Ant. Beckstein: Der Fang der deutschen Raub- und Rauchthiere.

Oder: Wie fängt man Füchse, Ottern, wilde Katzen, Baum- und Steinmarder, Iltis, Wiesel etc. Mit genauer Beschreibung der eisernen und hölzernen Fallen, der Netze, Witterungen etc. Für Waidmänner, Jagdfreunde etc. 8. geh. Preis: 10 Ngr.

Der heitere Gesellschafter

und unerschöpfliche Witzbold in lebensfrohen Jugendkreisen. Enthaltend: Wortspiele in Fragen und Antworten. — Das Gesellschafts-Examen. — Der Wahrsager für Damen und Herren. — Orakel durch Karten. — Heicath's-Prognosticon. — Der Karten-Propheet. — 25 Gesellschaftsspiele. — 200 Charaden. — Heitere Scherze. — Querlesungen aus Zeitungen. — 160 poetische Trink-sprüche. Von Jocosus Ribiculus. 8. geh. Preis: 10 Ngr.

Dr. H. G. Bollmer's deutscher
Universal-Briefsteller

für alle Stände und für alle Verhältnisse des Lebens.

Enthaltend die Regeln der Rechtschreibung und Anweisung, alle Arten von Briefen und schriftlichen Aufträgen, als: Eingaben, Bitt- und Beschwerdeschriften, freundschaftliche, glückwünschende, tröstende, Dank- und Empfehlungsbriefe, Mahn- und Einladungsbriefe, ferner Verträge aller Art, als: Verkaufs-, Bau-, Pacht- und Mietcontracte, sowie Sessionen, Vollmachten, Zeugnisse, Quittungen u. a. m., richtig und allgemein verständlich zu verfassen; nebst Belehrungen über die jetzt gebräuchlichen Titulaturen und Adressen, über kaufmännische Aufsätze und Buchführung, über mancherlei Rechtsangelegenheiten, über Steuer- und Postwesen; Erklärung und Verdeutschung der gebräuchlichsten Fremdwörter u. dgl. m. Zehnte, verbesserte und vermehrte Auflage, bearbeitet von Fr. Bauer. 8. Geh. Preis: 15 Ngr.

(Neunzehnte Auflage!) J. J. Alberti's neuestes
Complimentirbuch.

Oder Anweisung, in Gesellschaften und in allen Verhältnissen des Lebens höflich und angemessen zu reden und sich anständig zu betragen; enthaltend Glückwünsche und Anreden zu Neujahr, an Geburtstagen und Namensfesten, bei Geburten, Kindtaufen und Brautverhandlungen, Anstellungen, Beförderungen, Verlobungen, Hochzeiten; Heirathsanträge; Einladungen aller Art; Anreden in Gesellschaften, beim Tanze, auf Reisen, in Geschäftsverhältnissen und Glückwünsche; Beileidsbezeugungen u. und viele andere Complimente mit den darauf passenden Antworten. Nebst einem Anhange, enthaltend: Die Regeln des Anstandes und der feinen Lebensart. Preis: 12½ Ngr.

Franzbranntwein und Salz, ein Universalmittel.
Der Selbstarzt

bei äußern Verletzungen und Entzündungen aller Art.

Oder: Das Geheimniß, durch Franzbranntwein und Salz alle Verwundungen, offene Wunden, Lähmungen, Brand, Krebschäden, Zahnweh, Kolik, Roste, so wie überhaupt alle äußern und innern Entzündungen ohne Hülfe des Arztes zu heilen. Ein unentbehrliches Handbüchlein für Jedermann. Herausgegeben von dem Entdecker des Mittels **William Bee.** Aus dem Englischen. 8. Geh. Preis: 10 Ngr.

Antonie Wegner: Die sich selbst belehrende Köchin,

oder allgemeines deutsches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen. Enthaltend: gründliche und allgemein verständliche Anweisungen, alle Sorten von Speisen, als Suppen, Gemüse, Saucen, Ragouts, Mehl-, Milch- und Eierspeisen, Fische, Braten, Salate, Gelées, Pasteten, Kuchen und anderes Backwerk, Getränke u. in sehr kurzer Zeit schmackhaft bereiten zu lernen. Nebst Küchenzetteln und Belehrungen über Anordnung der Tafeln, Tranchiren u. Ein unentbehrliches Handbuch für Hausfrauen und Köchinnen. Nach vieljährigen Erfahrungen bearbeitet. Achte Auflage. Mit Abbild. Preis: 17½ Ngr.

(Enthält die besten Geheimnisse!)

Die neuesten Tinten.

Oder: Vorschriften zur leichten und wohlfeilen Bereitung der im Handel unter den verschiedensten zum Theil lächerlichen und unwahren Benennungen befindlichen vorzüglicheren Tinten. Dem bisher arg besteuert gewesenen Publicum gewidmet von F. 8. Preis: 7½ Ngr.

Der Witzbold

im fröhlichen Gesellschaftskreise.

Oder das Buch zum Lachen, enthaltend: Komisches, Launiges und Satyrisches zur angenehmen Kurzweil. Von **Jocofus Rasmund.** 8. geh. Preis: 10 Ngr.

**J. J. Lemberg: Der belustigende
kleine Hexenmeister,**

Taschenspieler und Kartenkünstler. Eine faßliche Anweisung zu leicht zu bewerkstellenden Kunststücken aller Art, zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung. Mit 2 Tafeln Abbildungen. Zweite Auflage. 16. geh. Preis: 5 Ngr.

Musikalische Unterrichtswerke.

Gitarre-Schule.

Oder leichtfassliche Anweisung zum Gitarrespiel für alle Diejenigen, welche ohne Beihülfe eines Lehrers dasselbe erlernen wollen. Nebst instructiven Uebungsstücken. (Mit Abbildung des Griffbrettes einer Gitarre.)

Von **J. E. Häuser.** Preis: 15 Ngr.

Mit Hülfe dieser Anweisung kann ein Jeder, der nur einigen Sinn für Musik hat, selbst ohne alle Notenkenntniß es in wenigen Tagen so weit bringen, die gewöhnlich vorkommenden Gesellschaftslieder begleiten zu können. — Hieran schließen sich:

Instructive Uebungsstücke für den ersten Unterricht auf der Gitarre. Von **C. Henning.** 2 Hefte. in Heft 10 Ngr.

Der spanische
Gitarrespieler.

Eine Sammlung leicht ausführbarer Tänze nach spanischer Stimmung. Allen fröhlichen Gitarrespielern gewidmet von **G. Albrecht.** Preis: 10 Ngr.

Gedruckt bei W. Raffe in Queblindurg.